

AUFGABEN ZUR ERARBEITUNG DER BEREICHE „BOURGEOIS UND PROLETARIER“ UND „PROLETARIER UND KOMMUNISTEN“ DES MANIFESTS DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI

Von Lars Kelich (Hannover)

Voraussetzung: Die Teilnehmenden des Seminars sollten die ersten beiden Teile des Manifests zumindest schon ein Mal gelesen haben, damit ihnen die Arbeit damit leichter fällt.

Didaktischer Kommentar für diese Aufgaben zum „Manifest der Kommunistischen Partei“

Im Internet sind viele verschiedene Ausgaben des Manifests zu finden. Wenn möglich, sollte eine Ausgabe benutzt werden, die in Thesen unterteilt ist, damit die Arbeit mit dem Originaltext erleichtert wird.

Dieses Konzept ist am besten geeignet für Gruppen von rund 20 Genossinnen und Genossen. Dabei werden 4 Gruppen gebildet, jeweils 2, die sich um „Bourgeois und Proletarier“ kümmern, und 2, die sich mit dem Abschnitt „Proletarier und Kommunisten“ beschäftigen (Bei kleineren Seminaren ist es natürlich auch möglich, nur 2 Gruppen zu bilden und jeder Gruppe einen Abschnitt zu geben). Die Aufgabenstellung (siehe unten) verlangt dabei eine Beschäftigung mit dem kommunistischen Manifest auf mehreren Ebenen.

Im ersten Arbeitsschritt müssen sich die Gruppen intern einigen, welche der Thesen sie für ihr kurzes Positionspapier benutzen wollen. Dadurch sind sie einerseits gehalten, mit dem Originaltext zu arbeiten und Thesen zu suchen – sorgt für bessere Textkenntnis - andererseits aber auch bereits dazu animiert, darüber zu debattieren, warum nun gerade die eine These genommen werden sollte und nicht die andere.

Im zweiten Arbeitsschritt versuchen die Gruppen intern, die jeweilige These auf die heutige Zeit zu übertragen und sich vorzustellen, ob sie gelte oder nicht. Dabei können angeregte Diskussionen entstehen, die einen Transfer zwischen dem Text aus dem Jahr 1848 und den heutigen Verhältnissen darstellen. In diesem Arbeitsschritt ist es eventuell erforderlich, die Begrifflichkeiten im Marx-Text mit den Begrifflichkeiten heutzutage gleichzusetzen (demnach einfach die Begriffe wie „Bourgeois“ etc. definieren).

Im dritten und letzten gruppeninternen Schritt sollen die Gruppen sehr kurz anhand eines aktuellen Beispiels begründen, warum sie sich gerade diese These ausgesucht haben und warum sie auf die heutige Zeit übertragbar sein soll oder nicht.

Diese drei Arbeitsphasen sind unten im Aufgabentext mit 30 Minuten beziffert, benötigen jedoch erfahrungsgemäß, je nach Gruppe, zwischen 45 und 60 Minuten.

Sind diese drei Phasen abgeschlossen, wird das Papier der einen Gruppe mit den Verweisen auf den Originaltext an die nächste Gruppe weitergegeben, sodass diese die Ergebnisse kritisch diskutieren kann. Nach circa 10 – 15 Minuten sollte dann die Diskussion in der gesamten Seminarrunde offen geführt werden.

Gesamtdauer des Konzepts: Ca. 1,5 – 2 Stunden

Das Konzept wurde am 08. Februar 2011 bei den Jusos Region Hannover erfolgreich benutzt.

Rückfragen? Einfach eine Mail an lars.kelich@gmx.de schicken.

Bitte ausschneiden und verteilen:

Karl Marx: Manifest der kommunistischen Partei

Gruppen 1 u. 2

„Bourgeois und Proletarier“

AUFGABE: Sucht euch 5 der insgesamt 54 Thesen aus und versucht, sie auf die heutigen gesellschaftlichen Verhältnisse anzuwenden. Formt dann daraus ein kurzes Positionspapier, das durch die anderen Gruppen debattiert werden soll. Nach ca. 30 Minuten Bearbeitungszeit gebt ihr euer Papier an die jeweils andere Gruppe, damit diese das Papier kritisch beäugen kann.

Zeigt in eurem Papier, auf welche der 54 Thesen ihr euch bezieht und begründet, warum sie auf die heutige Zeit anwendbar ist oder nicht.

Beispiel, wie ein Absatz in eurem Papier lauten könnte: *Die Globalisierung ist in erster Linie von wirtschaftlichen Interessen geprägt und damit wirtschaftsimperialistisch. Es wird versucht, die eigenen Produkte überall auf der Welt abzusetzen. So steht es auch schon als Analyse im Manifest (vgl. Abschnitt „Bourgeois und Proletarier“, These 19).*

Karl Marx: Manifest der kommunistischen Partei

Gruppen 3 u. 4

„Proletarier und Kommunisten“

AUFGABE: Sucht euch 5 der insgesamt 75 Thesen aus und versucht, sie auf die heutigen gesellschaftlichen Verhältnisse anzuwenden. Formt dann daraus ein kurzes Positionspapier, das durch die anderen Gruppen debattiert werden soll. Nach ca. 30 Minuten Bearbeitungszeit gebt ihr euer Papier an die jeweils andere Gruppe, damit diese das Papier kritisch beäugen kann.

Zeigt in eurem Papier, auf welche der 75 Thesen ihr euch bezieht und begründet, warum sie auf die heutige Zeit anwendbar ist oder nicht.

Beispiel, wie ein Absatz in eurem Papier lauten könnte: *Die abhängig Beschäftigten der heutigen Zeit sind tatsächlich unfrei, weil sie ihr Leben nicht frei von wirtschaftlichen Zwängen planen können. Sie können zum Beispiel nur sesshaft werden, wenn ihnen eine unbefristete Stelle zur Verfügung steht. Diese ist aber abhängig von dem jeweiligen Firmenchef. Freiheit beschränkt sich deshalb größtenteils auf die Freiheit des Marktes. So steht es auch schon im Manifest (vgl. Abschnitt „Proletarier und Kommunisten“, These 27).*

Rückfragen? Einfach eine Mail an lars.kelich@gmx.de schicken.